

**Darstellung der vorliegenden Projektanträge für den
Kreisförderplan 2024 auf der Grundlage der Meldeliste**

Stadt Bad Dürkheim

Umbau und Modernisierung Stadion – Trift

Die Stadt Bad Dürkheim stellt einen geänderten Förderantrag für den Umbau und die Modernisierung des Stadions Trift in Bad Dürkheim.

Die Planungen der Stadt sehen vor, die „klassische“ Sportanlage in Bad Dürkheim-Trift zur einer modernen, multifunktionalen Sportstätte umzugestalten. Die Sportstätte liegt in einem Sozialen-Stadt-Gebiet der Stadt Bad Dürkheim und soll dort den Sportvereinen dienen und allen Bewohner/innen die Möglichkeit einer verbesserten Gesundheitsvorsorge anbieten. Sie soll weiterhin die zentrale Bewegungs- und Begegnungsstätte für alle Bürger der Stadt sein.

Die Stadt Bad Dürkheim hat vor Entscheidung der Umbau- und Modernisierungsmaßnahme eine umfangreiche Studie im Jahr 2021 durchgeführt. Die damalige Kostenschätzung lag bei ca. 3 Millionen Euro und wurde aufgrund der Kostensteigerungen auf pauschal 3,3 Millionen erhöht.

Die Stadt Bad Dürkheim stellte erstmals einen Antrag auf Förderung für den Kreisförderplan 2020. Damals noch mit dem ursprünglichen Vorhaben, nur den Kunstrasenplatz zu sanieren. Nachdem andere Fördermöglichkeiten über den Bund nicht zum Tragen gekommen sind, hat die Stadt im Rahmen der Sportanlagenförderung 2023 darum gebeten, das gesamte Projekt umzuwidmen und beantragt für das Projekt eine Förderung über die Sportanlagenförderung des Landes Rheinland-Pfalz.

Stadt Grünstadt

Sanierung des Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatzgelände in Grünstadt – Sausenheim

Die Stadt Grünstadt stellt einen Antrag auf Sanierung des Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatzgelände in Grünstadt-Sausenheim.

Auf dem Gelände wurde im Jahr 2006 auf dem bestehenden Tennenplatz ein Kunstrasenplatz errichtet, der ausschließlich für Fußball bestimmt war.

Der Platz wird primär vom TuS Sausenheim (ca. 1.100 Mitglieder) genutzt. Insgesamt nutzen 16 Mannschaften den Platz mit einer wöchentlichen Trainingszeit von mehr als 23 Stunden zuzüglich der Spielbetriebszeiten am Wochenende. Der Platz wird weiterhin auch für Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen, vornehmlich der Grundschule „Am Ritterstein“, genutzt. Die Gesamtnutzungsstunden liegen bei ca. 2.080 Stunden jährlich.

Da der Rasenplatz bereits im Jahr 2006 errichtet wurde, mussten zwischenzeitlich schon einige Reparaturen an aufgeplatzten Nähten vorgenommen werden. Um den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist das Aufbringen der neuen Kunstrasenfläche dringend notwendig.

Dies war auch der Hauptgrund, warum die Stadt für das Jahr 2023 einen Wechsel der Platzierungen der Förderanträge aus dem Bereich der Stadt beantragt hatte.

Sanierung des Kunstrasenplatzes des Rudolf-Harbig-Stadions in Grünstadt (Bezirkssportanlage)

Die Stadt Grünstadt stellt einen Antrag auf Sanierung des Kunstrasenplatzes auf der Rudolf-Harbig-Anlage in Grünstadt.

Die Rudolf-Harbig-Anlage wird als Bezirkssportanlage von den Grünstadter Vereinen, verschiedenen Vereinen aus der Umgebung von Grünstadt, Grünstadter Schulen (IGS, Leininger Gymnasium und zwei Sonderschulen) sowie Schulen des unmittelbaren Umlandes genutzt. Die planmäßige Nutzung erfolgt in erster Linie vom VfR Grünstadt mit seinen insgesamt 13 Fußball- und Hockeymannschaften.

Im Jahr 2004 wurde im Stadion ein Kunstrasenplatz auf den vorher bestehenden Hartplatz verbracht. Der Platz ist ein Kombiplatz, der sowohl für Fußball, als auch für Hockey geeignet ist. In der Regel wird von einer Nutzungsdauer eines Kunstrasenplatzes von 10 bis 15 Jahren ausgegangen, so dass die übliche Lebensdauer bereits überschritten ist und mit einer Auflösung der Nähte in naher Zukunft zu rechnen ist.

Im Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung Grünstadt eine Prüfung des Kunstrasensystems vornehmen lassen; nach dessen Auswertung festgestellt wurde, dass der Platz verschiedene DIN-Anforderungen nicht mehr erfüllt.

Parallel hat die Stadt Grünstadt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 1,1 Mio. € für die Generalsanierung des Rudolf-Harbig-Stadions aus dem Fördertopf Sanierung kommunaler Sporteinrichtungen erhalten. Damit kann jedoch nur ein Teil der Generalsanierung durchgeführt werden.

Gemeinde Haßloch

Gemeindewerke Haßloch GmbH – Badepark

Die Gemeindewerke Haßloch stellen hier einen Antrag auf Sanierung und Umgestaltung des Badeparks Haßloch.

Der Badepark Haßloch besteht mit seinem Hallenbad sowie seinem angeschlossenen Freibad in seiner heutigen Form seit ca. 30 Jahren. Obwohl er unübersehbar in die Jahre gekommen ist, wurde er von den Haßlochern Bürgern und den Bürgern der Umlandkommunen in der Vergangenheit noch gut angenommen. Ohne dass eine Sanierung und ein Umbau des Badeparks erfolgt, ist zukünftig mit einem Rückgang der Besucherzahlen zu rechnen.

Allerdings sind die strukturellen Schäden im Hallenbad nicht nur optisch sichtbar, sondern insbesondere baukonstruktiv und in den technischen Anlagen, die ihre durchschnittliche Lebenserwartung größtenteils bereits überschritten haben, unübersehbar. Auch energetisch entspricht das Bad, das mit seinem BHKW auch die nahen Sporteinrichtungen mit Wärme versorgt, nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Die Gemeinde Haßloch versteht das Angebot eines Schwimmbades im Ort als unverzichtbaren Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein Schwimmbad stärkt die Lebensqualität in einem Ort. Dort können Kinder schwimmen lernen, Vereine Sport treiben, Bürger sich begegnen und erholen. Der Badepark ist ein Treffpunkt von Menschen aller Bevölkerungsgruppen. Mit einem Angebot für Jung und Alt trägt der Badepark damit wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration bei. Schwimmen ist lebenswichtig, gesund und für jedermann geeig-

net. Der Badepark als Schwimmbad im Ort ist zu Fuß, per Fahrrad oder per Linienbus gut erreichbar.

Mit der Sanierung und dem Umbau soll der Badepark langfristig nutzbar sein. Allerdings soll der Fokus zukünftig stärker auf Sportschwimmer, Gesundheitsvorsorge, junge Familien und Senioren gerichtet sein. Dazu zählt beispielsweise auch, dass die Schulen vor Ort den Schwimmunterricht durchführen können, die Kinder das Schwimmen erlernen können und der lokale Schwimmverein die notwendigen Trainingsbedingungen vorfindet. Damit wird auch den demografischen Erfordernissen entsprochen, dass die Bevölkerung auf der einen Seite älter wird und in Haßloch auf der anderen Seite Neubaugebiete entstehen, in denen sich überwiegend junge Familien ansiedeln.

Zu den Umbaumaßnahmen des Innenbereichs zählen deshalb der weitgehende Abriss des heutigen Gebäudes (neue Fassade, neues Dach), die Erstellung eines 25-m-Beckens zum Schwimmen (4 Bahnen, 1,30 – 1,80 m Wassertiefe), die Erstellung eines Multifunktionsbeckens (Hubboden 0,30 – 2,00 m) für diverse Nutzungsbereiche (Gesundheitsvorsorge, Warmwasseraufenthalt) sowie die Erstellung von Kinderspielflächen (Flächen und Geräte zur Wassergewöhnung; Umgebungsinfrastruktur, die thematisch mit in die Kinderlandschaft einbezogen wird wie z.B. Mutter-Kind-Bereich, Wickeltisch, Sitzflächen für Eltern rund um den Kinderspielfeldbereich).

Im Rahmen des Umbaus wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit sowie den Klimaschutz gelegt (u.a. Einsatz Schwimmbadlifter, Optimierung Wärmeerzeugung und -verteilung, Verbesserung der Energieeffizienz durch neue Fassade und Dach).

Die vorliegende Entwurfsplanung für den Badepark inkl. Kostenberechnung war Gegenstand früherer Beratungen im Gemeinderat Haßloch.

Die Gemeinde hat für die Sportförderung 2023 darum gebeten, das Projekt in das Jahr 2024 zu verschieben.

Dies vor dem Hintergrund, dass seitens der örtlichen Gremien noch keine Entscheidung gefallen ist, ob es bei der Sanierung und Umgestaltung des Badeparks zu einer Zusammenarbeit mit einem privaten Investor/Betreiber kommt oder der eigene Neubauplan weiter verfolgt werden soll.

1. FC 08 Haßloch e.V.

Der 1. FC 08 Haßloch e.V. beantragt den Bau eines Hybridrasen auf dem zurzeit vorhandenen Tennenplatz.

Der Verein hat 21 Mannschaften. Diese gliedern sich in zwei aktive Mannschaften und 13 Jugendmannschaften im Bereich Fußball und eine aktive Mannschaft und eine aktive Jugendmannschaft im Bereich American Football, sowie je zwei aktive Teams und Jugendteams Cheerleading auf. Der Verein ist dringend auf einen Platz angewiesen, der auch im Winter und bei schlechtem Wetter nutzbar ist.

Der Verein hat aufgrund der aktuellen Finanzlage darum gebeten, das Projekt erst im Jahr 2025 zu fördern und bis dahin zurückzustellen.

TC Haßloch e.V.

Der Tennisclub Haßloch plant die Erneuerung des Teppichbodens/Hallenbodens der Dreiplatztennishalle, sowie eine Errichtung eines Hallenanbaues.

Die Erneuerung des Teppichhallenbodens aus dem Jahr 1995 ist notwendig, nachdem durch die Undichtigkeit des Hallendaches Schäden an dem ohnehin bereits alten Bodenbelag aufgetreten sind. Das undichte Dach wurde mittlerweile in Stand gesetzt.

Weiterhin soll ein Hallenanbau von ca. 78 m² als Abstellraum, als Archiv, als Lageraum für sachgerechte und leicht zugängliche Lagerung des Trainerbedarfs, errichtet werden.

Der Verein besteht seit 1934 und hat über 493 Mitglieder, davon 140 Jugendliche und hat 30 Mannschaften gemeldet.

Die Halle wird in den Wintermonaten von umliegenden Tennisvereinen, insbesondere zum Jugendtraining, rege genutzt. Weiterhin erfolgt eine Nutzung für Winterwettkampfrunden, Ranglistenturniere und Pfalzmeisterschaften.

Verbandsgemeinde Leiningerland

Ortsgemeinde Hettenleidelheim;

Teilsanierung der Jahnturnhalle / Ersatzneubau einer Einfeldsporthalle

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim stellt hier den Antrag auf Teilsanierung der Jahnturnhallen Hettenleidelheim bzw. Ersatzneubau einer Einfeldsporthalle.

Die Ortsgemeinde Hettenleidelheim ist Eigentümerin der Gebäude der Jahnturnhallen, welche aus drei zusammenhängenden Gebäudekomplexen besteht. Ein Gebäudeteil beinhaltet als eingeschossigen Anbau aus dem Jahre 1973/74 den Sanitärbereich der Turnhalle.

Die Sporthalle wurde 1978 renoviert und im Jahre 1980 um den Anbau einer neuen Sporthalle erweitert.

Die Sporthallen sind seither Mittelpunkt der sportlichen Gemeinschaft und Treffpunkt für sportlich Aktive und Sportbegeisterte. Sie bieten den ortsansässigen Vereinen die erforderlichen Räume und Ausstattungen für das breite Angebot an sportlichen Aktivitäten in der Gemeinde. Die von den einzelnen Abteilungen der Vereine vorgehaltenen Kurse und Übungseinheiten richten sich sowohl an Erwachsene, als auch an Kinder und werden in Kooperation des ASV Hettenleidelheim e. V. und des VfR Hettenleidelheim 1879 e. V. ermöglicht. Somit steht ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Repertoire an Sportmöglichkeiten im Bereich Breitensport in Hettenleidelheim zur Verfügung. Die Ballsport- und Tennishalle ist im normalen Spielbetrieb mit etwa 20 Personen pro Trainingszeit frequentiert, die Fitnesshalle wird von etwa 30 – 70 Personen pro Trainingseinheit genutzt. Das Sportangebot findet sehr guten Anklang und wird umfassend genutzt. Insbesondere für die Fußballmannschaften des VfR (Aktive, AH und Jugend) dient die Halle in den Wintermonaten als Ausweichmöglichkeit für die Trainingseinheiten.

Für den gesamten Sanitärbereich und dessen Fassade besteht aufgrund des altersbedingten Abnutzungsgrades ein erheblicher und dringender Sanierungsbedarf.

Gleichzeitig sind umfassende Vorkehrungen für den Brandschutz und umfangreiche, energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verringerung des unwirtschaftlichen Energiebedarfes dringend notwendig und unabweisbar. Die Erneuerung der Wärmeversorgungsanlagen und der lufttechnischen Anlagen sind ebenso geboten wie die Erneuerung der sanitären Einrichtungen, welche nicht barrierefrei genutzt werden können.

Die Generalsanierungen in den betreffenden Gebäudeteilen und Gebäudebereichen dienen langfristig der Substanzerhaltung des Gebäudes und einer Energiekosteneinsparung durch geeignete Wärmeschutzmaßnahmen. Darüber hinaus wird dem Erfordernis des vorbeugenden Brandschutzes durch geeignete Sicherungsmaßnahmen und den Anforderungen an eine barrierefreie Nutzung öffentlicher Anlage Rechnung getragen.

Parallel zum Förderantrag nach dem Landessportförderungsgesetz hat die Ortsgemeinde einen Zuschussantrag (Sanierung Sanitäranlagen) über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gestellt. Ein Festbetragszuschuss in Höhe von 732.600 € wurde seitens des Bundes dafür in Aussicht gestellt. Mit dem Projektträger ist die Ortsgemeinde bzw. Verbandsgemeindeverwaltung im Gespräch.

Nachdem sich die weitere Sanierung der Jahnturnhalle als nicht wirtschaftlich erweist, soll der vorliegende Förderantrag (Goldener Plan) umgewidmet und stattdessen ein Ersatzneubau (Einfeldsporthalle) errichtet werden. Der Ortsgemeinderat hat im Januar 2023 den Beschluss nunmehr gefasst, beide Jahnhallen sowie den Sanitärtrakt abzureißen und den Neubau einer Zweifeldhalle mit Fitnessraum umzusetzen. Zur Feststellung des Sportstättenbedarfes hat die Ortsgemeinde beim Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) eine Analyse der Sportstätten in Auftrag gegeben. Das Gutachten der ISE bestätigt den notwendigen Sportstättenbedarf und die weitere geplante Vorgehensweise der Ortsgemeinde.